



Bericht der Wanderung 984					Donnerstag, 07. Dezember 2023			 KTV AHAH Wandergruppe		
Schlusswanderung: Hohfluh via Engiweiher zum Schützehuus										
(In km)	Start bis Apéro	3.80	Anstiege Abstiege (in m)	89	90	Wanderleiter	Ready			
	Apéro bis Mittagessen					Apéropender	Ready			
	Nach dem Essen	0.50		1	56	Berichterstatter	Tuba			
Wetter	Bewölkt, Temperatur 2 Grad				Strecke	Hohfluh - Engeweiher - Sternwarte - Breiti				
Teilnehmer	Calm	Chap	Chlapf	Chnoche	Chräbbs	Chrusel	Cirrus	Contra		
Coup	Dandy	Esso	Falco	Fiasco	Flash	Fly	Gin	Glenn		
Goliath	Gun	Kardan	Kanu	Micky	Neptun	Patsch	Pegel	Piper		
Presto	Pröschtl	Radi	Ready	Rido	Rugel	Speiche	Stretch	strotz		
Tass	Totz	Tito	Tardo	Tuba	Yeti	Zingg	Lux			
							Anzahl	43		
Apéro	Schaffhauser Riesling Sylvaner Classic				Mittagessen	Vorspeise: Grüner Salat				
	anno domini 2022					Hauptgang: Ragout, Knöpfli, Beilagen: Bohnen,				
	Geschmeidiger Körper mit feinem Fruchtpiel					Rüebli, Brokkoli, Blumenkohl				
	Serviert bei idealer Temperatur					(Herzlichen Dank dem Dessertspender)				
Apérodamen	vo de nette Dame im Schützehuus				Quote	65.-				
Jubilare	85 Jahre	Gin			Spender	4. GV	Grossvater Speiche			
		"Ein Heller und ein Batzen"					"Im Krug zum grünen Kranze"			
	84 Jahre	Coup				Dessert	Ready			
		"In jedem vollen Glase Wein"					"Grad aus dem Wirtshaus"			
						alle Spender Obulus in Blau				
Besonderes	<p>Das Ziel der Schlusswanderung ist seit 2014 gleich: Altes Schützenhaus Schaffhausen – nur der Weg variiert. Heute erleben wir allerdings eine Reprise: „The same as 5 years ago“.</p> <p>Klar wird dies schon bei der Begrüssung. Ready, mit der Glocke gegen mangelnde Disziplin im Rucksack, macht's kurz: „Wer den Vierzeiler nachlesen will - Siehe Wanderbericht 866.</p>				<p>Der Berichterstatter verzichtet auf eine akribisch genaue Protokollierung des Versammlungsablaufes, da mangels Anträgen keine Beschlüsse gefasst werden konnten und der Monolog des vorne Stehenden (Gleich Vorstehenden) nur mit wenigen Sprüchen aus dem Saal garniert wurde. Er lässt in der Folge zur gesamten Tagesrevue seinem Griffel ab Seite 2 schalkhaft freien Lauf.</p>					
					<p>De Vierzeiler</p> <p>(Nachzulesen in Wanderung 866)</p> <p>Di hütigWanderig brucht nid vil Pfuus Drum ohni Zwüschhalt is Schützehuus Döt noch Programm Apéro und Ässe Zum Kafi au de Dessert nid vergässe (Ready)</p> <p>Fotograf Tito</p>					
<p>Statt bi de Joy: "Bim Glühwymtrunk uf em Fronwaagplatz"</p>				<p>Layout von Vento</p>						

Viele Herrn auf Linie sieben:
 Verschmitzt ja - aber stumm geblieben
 Gemeinsam unterwegs zum selben Ziel
 Ihre Ärsche drücken s'Bus-Gestühl

Bei Hühnern und bei Schweinen
 Da kann man raten, was sie meinen
 Selbst eines alten Hund's Gebell
 Entziffert schnell man auf der Stell



Im Alter wird der Mann halt still
 Erfahren und gescheiter
 Auch weil es die Natur so will
 Wird mancher Hintern breiter

Der Bus ist illuminiert, beleuchtet
 Und bald wird auch die Kehle befeuchtet
 Dann plappert's los, bei edlem Weissen
 Und etwas Wackerem zum Beissen



Am Start da wartet kein Primeur:
 Derselbe Vers - S'sind erst 5 Jahre her
 Der Wanderchef: „Ihr kennt die Route“
 Und mahnt dann kurz: „Etz aber spute!“

Micky verweist auf's „Gässchen-Lang“
 Bei Notdurft oder innerm Drang
 Ja, für den Fall, man müsste
 Und sich nicht selbst zu helfen wüsste

Nun steigt man an, ein steiles Stück
 und ist bald oben - welch ein Glück
 Da - über Wiesen und mit Schnauf
 Taucht Falco „2-stöckig“- gehend auf

Dem Wald entlang, grob Richtung Osten
 Doch Stopp ist schon beim ersten Pfosten
 Dem Schnee erlag mit lautem Krach
 Der Baum - und krachte auf das Dach



Wer denkt schon hier oben an Gefahr
 Da nimmt man diesen Baumsturz wahr
 Des Hauses Dach ist arg beschädigt
 Mein Schädel wär da auch erledigt

Doch kaum ist man ein Stück gegangen
 Bleibt „Mann“ auch schon wieder hangen
 So fragt sich männiglich dann indigniert:
 Hat Ready unsern Weg wohl inspiziert

In Tubas Bauch erinnert sich ein Schmetterling
 Dass diesen „Besen-Heimstoss-Weg“ er früher öfter ging
 Man tat dabei, was Amor meinte, sei zu tun
 Denn auf dem Bänkli konnt' man später ruhn

Nach Süden bald sich lenken
 Mit kaum eingewanderten Gelenken
 In Richtung Breiti hin zum Mahl
 Zum Apéro – auf jeden Fall

Hier talkt man wandernd Small, bevor
 man dann im Schützenhaus das grosse Wort verlor
 Man wusste Reminiszenzen und Geschichten
 Aus alten Zeiten zu berichten

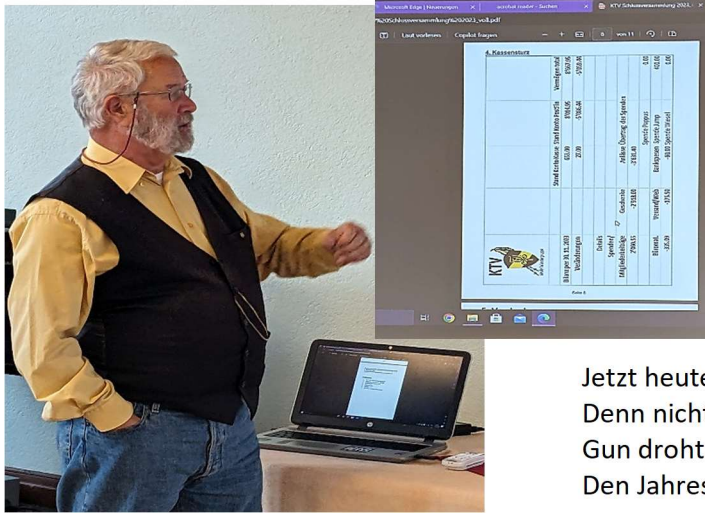




Jetzt sind sie gelöst die Zungen
Denn es wird getrunken und gesungen
Heiterkeit im ganzen Raum
Alte „Bresten“ spürt man kaum

Man besingt die Spenden mittels Canten
Sind sie doch pekuniär Garanten
Für ein Minuswachstum unsrer Quoten
Und dem Plus im Säckel unsrer Noten

Nichts ist da, mit Amadäus hard zu rocken
Hier richtet Falco einfach seine Socken
Gegessen wird halt mit Niveau
Nach dem Gesang und „comme il faut“



Ein Herr, mit gelbem Hemd, Gilet
Betritt die Bühn' nach dem Diner
Als Wanderer gemeinhin in Sandalen
Besteigt er Berge ohne Qualen

Jetzt heute, steht er da, der arme Tropf,
Denn nicht nur bildlich steht die Rechnung Kopf
Gun droht: Macht bis zum nächsten Heumonats
Den Jahresobulus bereits schon heut' parat

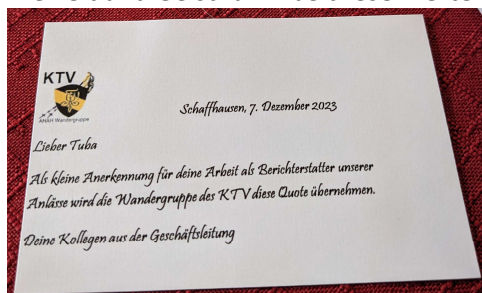


Und wie ein Mythos aus dem Meer
Steigt empor ein neuer Knipser, das freut sehr
Gefragt zu Haus, ob er das darf
Hat sicher Neptun, unser neuer Fotograf

Statistisch zählt man Wandernde
Lobt Vielgeher und auch Andere
Chnoches Geist ist stets präsent
Auch wenn er zu Hause pennt



Man dankt rundum all den Chargierten
Die Zeit und Geist für Arbeit reservierten



Geld drucken ist ein Privileg vom Bund
Tut die FINMA bei sträflichen Verstößen kund
Doch weil die Währung wurd' verfressen
Sind Buss' und Strafe gern vergessen



Und dann noch dies

Wer 85 oder fast, wie Coup und Gin
Der gebe sich den Freuden hin
Ob Blick nach unten oder oben
Das Glas zum Wohl, für Euch gehoben

Chräbbs sucht hier mit ernster Miene
Seine kalendarisch eingetrag'nen Witz-Termine
Top – der Treffer hat gegessen
Gut ging er im Buechberg glatt vergessen



Ein Helfer – der ging schlicht vergessen
Ohne Dank – das wär vermessen
Er springt stets ein, wenn Not am Mann
Und der Orga-Chef nicht kann
Du warst „vermisst“ auf meinem Sudel
Der Schluck sei Dir vergönnt, mein lieber Rugel

Freund Rido wollt' auch noch etwas sagen:
Nein – er hätte nichts zu klagen
Nur – **Danke, wir genießen still**
Ich folg dem Triumvirat – wen ich denn will



Der geneigte Leser merkt inmitten
Die Visagen eingangs sind geschnitten
Die Hintern blieben eben
Wo sie waren kleben